

Spiel – Satz – Sieg

Margarita Keller und Agnes Prammer im Blickwechsel

Sophie Haslinger

Die Regeln sind klar vorgegeben: Eine Münze entscheidet, welche Spielerin beginnt. Die Erste lädt ein Foto ihrer Wahl hoch, die Zweite antwortet innerhalb weniger Stunden oder Tage mit einem eigenen Bild. Die beiden Spielerinnen sind Margarita Keller und Agnes Prammer, zwei Fotokünstlerinnen. Statt eines Tischtennisballs spielen sie Bilder hin und her. Die Fotos können aus dem eigenen Archiv stammen oder neu entstehen. Ob eigenständige Werke oder Schnappschüsse, analog oder digital, das liegt im Ermessen der Künstlerinnen. Die umschließende Klammer ist das Thema Porträt in all seinen Interpretationen. So entstand über einen Zeitraum von acht Wochen eine Bilderkette. Wohin die Bilderreise letztendlich geführt hat, war zu Beginn des Spiels so wenig vorhersehbar wie die Themen, die aufgegriffen wurden, und die formalen Nuancen, die sich im Dialog der Bilder herausgebildet haben.

Misstrauisch blickt ein junger Mann direkt in die Kamera. Er trägt eine pinke Mütze und eine rosafarbene Bluse mit Rüschen, die seine dunkle Hautfarbe kontrastieren. Mit dieser Aufnahme von Margarita Keller beginnt das Spiel. Agnes Prammer antwortet mit einem Foto, das die Rückenansicht einer Person in einem Spiegel zeigt. Sie hat kurze Haare und trägt ein helles Oberteil, ihre Geschlechtsidentität ist nicht erkennbar. Die beiden Bilder unterscheiden sich grundlegend von einander. Bei Keller sind es knallige Farben, eine gleichmäßige Ausleuchtung, das Model blickt die Betrachterinnen und Betrachter direkt an, bei Prammer hingegen sind es gedeckte Töne, eine melancholische Grundstimmung, der Blick ist abgewandt. Gegensätze finden sich als ein Mechanismus der Assoziation in der gesamten Bildfolge immer wieder. Gleichzeitig nimmt Agnes Prammer mit ihrem Foto das Thema von Rollenbildern und Genderkonnotationen auf, das Keller mit dem Porträt des jungen Mannes in weiblich konnotierter Kleidung einführt.

Sowohl Margarita Keller als auch Agnes Prammer arbeiten viel, aber keineswegs ausschließlich, mit inszenierter Fotografie. Die fotografischen Zugänge der beiden Künstlerinnen unterscheiden sich jedoch deutlich. Während Prammers Arbeiten poetisch, zurückhaltend und von einer essayistischen Herangehensweise geprägt sind, wirken Kellers Fotografien unmittelbar und lebendig, die Farbkomposition spielt eine wichtige Rolle. Margarita Keller arbeitet fast ausschließlich mit einer analogen Kleinbildkamera, dabei schätzt sie auch die „Fehler“ des Analogen, wie etwa einen roten Streifen im Bild oder ungewollten Lichteinfall. Neben einer digitalen Spiegelreflexkamera verwendet auch Agnes Prammer eine Analogtechnik, das 150 Jahre alte fotografische Verfahren der Kollodium-Nassplatte. Die langen Belichtungszeiten und das unvorhersehbare Moment prägen die besondere Aura dieser Aufnahmen, die mittels Großformatkamera direkt auf Glasplatten belichtet werden.

Im spielerischen Dialog zeigt sich das tiefe Interesse beider Künstlerinnen an Menschen und ihrem Umfeld. *Conformity* betitelt Margarita

Keller eine Aufnahme von einem Schwarm von Karpfen, der aus dem Bild hinaus zu schwimmen scheint. Agnes Prammer knüpft nicht zuletzt an den Titel des Bildes an, wenn sie mit einem Gruppenporträt Jugendlicher, die vor ihrem Abschlussball für die Kamera posieren, antwortet und dabei die Lebensphase des Heranwachsens zwischen Konformität und Individualisierung verbildlicht. Oft ist der Bezug zwischen den Bildern inhaltlicher Natur, andere Male liegt er stärker in den formalen Komponenten, manchmal ist die Assoziation leicht nachvollziehbar, mitunter erschließt sie sich nicht eindeutig. Die Aufnahme eines sumpfig, giftgrünen Gewässers folgt auf ein apokalyptisch anmutendes Landschaftsstilleben des Toten Gebirges. Dann das Porträt eines Mannes mit geschlossenen Augen, der über das menschliche Verhältnis zur Natur zu meditieren scheint. Es sind Abfolgen wie diese, die das Spiel ausmachen. Aus ihrem ursprünglichen Kontext entnommen, eröffnen die Fotos im Zusammenspiel neue Bildebenen und Bedeutungshorizonte, dabei laden sie die Betrachterinnen und Betrachter ein, ihre eigenen Verknüpfungen zu finden.

Wie eine Welle entfaltet sich die Bilderkette über die Seiten. Sie nimmt Stimmungen und inhaltliche Bezüge auf, legt sie wieder ab oder nimmt eine Wendung. Der melancholische Grundton, der die Anfangsphase beherrscht und bis zu zwei „kopflosen“ Porträts führt, wird aufgelöst durch ein humoristisches Foto, das zwei Sonnenbadende inmitten einer urbanen Betonwüste zeigt. Dann ändert der visuelle Dialog erstmals seine Tonlage und die Abfolge der Bilder enthält auch unübersehbare ironische Statements, die spätestens im niedergebrannten „Fantasyland“ zu Ende sind. *On a Night Like This* lautet der Titel dieses Fotos, der, wie die meisten Bildtitel von Agnes Prammer, einem Song Bob Dylans entliehen ist.

Das fotografische Gespräch der beiden Künstlerinnen erzeugt eine Bildfolge in der Bewegung eines intensiven Dialogs mit all seinen Emotionen, Farben, Stimmungen und Zwischentönen. In Keller und Prammers Ping Pong Spiel geht es um zwischenmenschliche Beziehungen, Repräsentation und Identität, das Altern, Vergänglichkeit und Ohnmacht, sowie um das fragile Verhältnis von Mensch und Natur. Bei diesem Spiel gibt es keine Gewinner oder Verlierer, sondern es gibt nur die gemeinsame Wegstrecke. Es geht um das Spielen selbst, um die Dynamik der Bildwechsel, um Inspiration und Assoziation. Der Betrachter hat es nicht einfach mit Bildern zu tun, sondern mit einem fotografischen Dialog, der jedem Bild auch noch einen Stellenwert in der Abfolge der Bilder und ihrem jeweiligen ästhetischen Statement zuweist. Was sich hier ereignet, steht exemplarisch für die kommunikative Kraft der Fotografie.

Match – Move – Win

Margarita Keller and Agnes Prammer exchange views

Sophie Haslinger

The rules are clear: A coin toss determines which of the two players will begin. Player one uploads a picture of her choice. Player two responds with a picture of her own, usually within a couple of hours or days. The players are Margarita Keller and Agnes Prammer; two photo artists. Like a game of ping-pong, the artists pass pictures back and forth that they have either picked out from their archives or created especially for this exercise. It is up to them if they want to use finished artwork or snapshots, either in analog or digital photographic form. The overarching theme is the subject of portraiture in all its interpretations. This is how a sequence of images was born within the course of eight weeks. When the game began, the artists could neither predict where the journey of images would take them, what themes they would pick up along the way, nor what formal nuances would emerge as the pictures began to interact with one another.

A young man looks straight into the camera with a skeptical expression. His pink hat and a light-pink ruffle blouse contrast with the dark color of his skin. This photo by Margarita Keller sets the game in motion. Agnes Prammer replies with a picture of a mirror that reflects an image of someone's back. The person in the reflection has short hair and is wearing a light-colored top. The viewer cannot determine the gender identity of the subject. These first two images are profoundly different from one another. Keller's is characterized by bold colors and even lighting. The subject of the picture looks straight at the viewer. Prammer's, by contrast, is characterized by muted colors and a melancholy mood. Her subject looks away from the viewer. Opposites as mechanism of association are seen throughout the entire sequence of images. Agnes Prammer's photograph also picks up the theme of gender roles and connotations, which Keller had introduced with her previous portrait of a young man in clothing that connotes the female gender.

Both Margarita Keller and Agnes Prammer often work with staged photography. The photographic approaches of both artists, however, are markedly different. Prammer's works are poetic, subtle, and characterized by an essayistic approach, whereas Keller's photographs are direct and lively, and place great value on color composition. Margarita Keller works almost exclusively with an analog 35mm camera, and appreciates the “errors” inherent in analog photography such as red stripes or unintended light incidences. Agnes Prammer uses a digital SLR camera as well as the collodion process—a 150 year-old analog photographic technique. The long exposure times and unforeseeable moments of the collodion process create the unique atmospheres contained in these photographs, which are exposed directly onto glass plates using a large-format camera.

The playful dialog bears witness to both artists' profound interest in people and their environments. Margarita Keller names a picture of a school of carp, which appears to swim beyond the confines of the

frame, *Conformity*. Agnes Prammer references the title in her reply: a group portrait of young adults posing for the camera before their senior prom. In doing so, she sheds light on that stage of life between conformity and individualization called adolescence. The relationship between the photographs in the sequence is often based on content, other times, however, it is based on more formal criteria. Sometimes the associations are easy to follow, other times they are not so apparent. An apocalyptic landscape still-life of the Totes Gebirge (a mountain range in Austria) is followed by a photograph of a swampy, bright-green body of water. Next, we see the portrait of a man whose eyes are closed, and who appears to be meditating on the relationship between humans and nature. Sequences like these make up this game. Taken out of their original context, and in interaction with one another, the arrangement of photographs creates new image levels and horizons of meaning. In doing so, they invite the viewer to discover their own associations.

Like a wave, the sequence of images unfurls throughout the pages of the book, elevating a mood or content-related reference before dropping it again, or taking a turn in an entirely different direction. The melancholy tenor established in the early stages, and which remains intact until the two “headless” portraits, is broken by a humorous photo of two sunbathers in the middle of an urban concrete wasteland. At that moment, the visual dialog changes its tone for the first time, and the sequence of images include ironic statements that ultimately end with a picture of the burned-down “Fantasyland.” Agnes Prammer calls this photo *On a Night Like This*, which, like most of her titles, is borrowed from a Bob Dylan song.

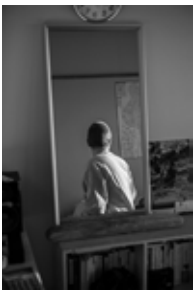
The photographic exchange between both artists creates a sequence of images like an animated discussion complete with all its emotions, colors, moods, and nuances. Keller and Prammer's game of ping-pong is about interpersonal relationships, representation and identity, aging, transience, and powerlessness, as well as about the fragile relationship between humans and nature. There are neither winners nor losers in this game, there is only the shared journey. It is about playing the game, the dynamics of the exchanges, as well as inspiration and association. Viewers don't just see a string of pictures, they witness a photographic dialog that places value in the arrangement and respective aesthetic statement of the images. The resulting work exemplifies the power of communication inherent in photography.

Überblick

Overview



Keller / 18.7.2019, 02:19



Prammer / 19.7.2019, 21:42 / Vika



Keller / 28.8.2019, 11:28 / Got stuck in.Timeless



Prammer / 29.8.2019, 12:12 / In this age of fiberglass I'm searching for a gem



Keller / 29.8.2019, 20:21 / conformity



Prammer / 30.8.2019, 12:25 / It's All Good



Keller / 30.8.2019, 21:38



Keller / 25.7.2019, 18:08 / Time



Prammer / 28.7.2019, 09:28 / versus



Keller / 29.7.2019, 17:43



Prammer / 1.8.2019, 09:28 / I love you more than ever, more than time and more than love



Keller / 2.8.2019, 22:28



Prammer / 3.8.2019, 20:11 / Not dark yet



Prammer / 31.8.2019, 09:05 / Born in Time



Keller / 2.9.2019, 11:40 / Water. Ukraine, 2019



Prammer / 2.9.2019, 16:44 / Song to Woody



Keller / 2.9.2019, 16:57 / Odors



Prammer / 3.9.2019, 19:03 / All Along the Watchtower



Keller / 4.9.2019



Keller / 10.8.2019, 04:15 / Nursing home



Prammer / 11.8.2019, 9:37 / Hope



Keller / 16.8.2019, 11:29



Prammer / 17.8.2019, 2:53 / One Too Many Mornings



Keller / 19.8.2019, 11:05



Prammer / 21.8.2019, 14:39 / New Morning



Prammer / 4.9.2019, 19:03 / All I Really Want to Do



Keller / 5.9.2019, 16:57 / In circle



Prammer / 4.9.2019, 19:03 / Gates of Eden



Keller / 7.9.2019, 13:35



Keller / 23.8.2019, 12:32



Prammer / 21.8.2019, 14:39 / Don't Think Twice, it's All Right



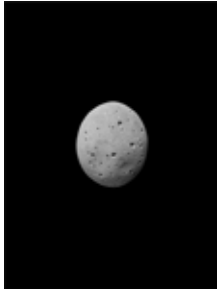
Keller / 24.8.2019, 11:09



Prammer / 24.8.2019, 15:18 / No direction home



Keller / 25.8.2019, 20:33



Prammer / 7.9.2019, 18:15 / Every Grain of Sand



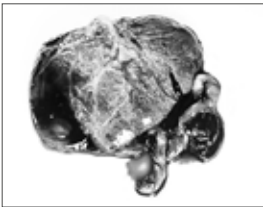
Keller / 9.9.2019, 11:12 / In Place



Prammer / 9.9.2019, 19:53 / Love Minus Zero



Keller / 10.9.2019,00:31 / Nobody's mother



Prammer / 9.9.2019, 19:53 / Mama, You Been on My Mind (Placenta)



Keller / 11.9.2019,00:31 / Fragility



Prammer / 26.8.2019, 09:07 / I and I



Keller / 26.8.2019, 17:42 / Annihilation



Prammer / 27.8.2019, 08:56 / Forever young



Keller / 26.8.2019, 21:13 / and never old



Prammer / 28.8.2019, 07:51 / On a Night Like This



Prammer / 11.9.2019, 18:26 / Lo and Behold!



Keller / 15.9.2019,13:48 / Expectations



Prammer / 16.9.2019, 10:55 / Most of the Time



Keller / 19.9.2019, 11:17 / Falling not fall



Prammer / 20.9.2019, 14:41 / End of the line